

Lions Club spendet für Bedürftige der Diezer Tafel

Ehrenamt Mehr als 200 Menschen werden mit Lebensmitteln versorgt

■ **Diez.** Seit vor sieben Jahren die Diezer Tafel eröffnet wurde, gibt es auch eine Warteliste an Interessenten. Obwohl die neuen Räumlichkeiten für mehr Platz gesorgt haben und der Kundenstamm auf diese Weise erweitert werden konnte, gibt es immer noch Menschen, die darauf warten und hoffen, von der Diezer Tafel versorgt zu werden.

In einem Vortrag vor dem Lions Club Diez hatte Ulrike Bittner-Pommerenke, die Leiterin des Diakonischen Werkes Rhein-Lahn,

von der Arbeit der gemeinnützigen Hilfsorganisation berichtet. Der Vorstand sowie die Mitglieder des Fördervereins des Lions Clubs hatten sich daraufhin entschieden, die Diezer Tafel mit einer Spende zu unterstützen, sagte Präsident Frank Puchtler.

Die Diezer Tafel versorgt mehr als 200 Menschen und 111 Haushalte mit Lebensmitteln in Diez. 40 Prozent der Bedürftigen sind Kinder, und auch ältere Menschen stellen einen großen Anteil der Versorgten dar, so Jörg Schaum, Vertreter des Diakonischen Werkes. Er schilderte die Arbeit der Tafel, die von 50 Ehrenamtlern getragen wird. „Aber um Ehrenamt zu organisieren, bedarf es des Hauptamtes“, sagte Schaum. Die

Mitarbeiter müssen koordiniert und geschult, die Lebensmittel abgeholt, sortiert und schließlich an die Kunden der Tafel verteilt werden. All das bedeutet einen nicht geringen finanziellen Aufwand, der unter anderem durch Spenden wie die des Lions Clubs bewältigt wird.

Gegen eine Gebühr von 2 Euro können sich Bedürftige bei der Diezer Tafel einmal pro Woche eine Ration Lebensmittel abholen. Um dies in Anspruch nehmen zu können, werde zunächst das Einkommen der Interessenten geprüft. „Ein schwieriger Weg, der für die Betroffenen auch beschämend sein kann“, meinte Schaum. Danach kommen die Bedürftigen auf eine Warteliste und rücken nach, wenn ein Versorgungsplatz frei wird. ar



Die Mitarbeiter der Diezer Tafel freuen sich über die Spende des Lions Clubs Diez, mit der ihr ehrenamtlicher Einsatz für viele bedürftige Menschen in der Stadt unterstützt wird.

Foto: Anika Recktenwald